



FORTEZJA OKOPY SWJATOJ TRIJZI | FESTUNG "GRÄBEN DER HL. DREIFALTIGKEIT"

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ukraine](#) | [Ternopil'ska oblast](#) | [Borschtschiwskyj rajon](#) | [Okopy](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Polnisch-Litauische Sperrfestung vom Ende des 17. Jh's. Die Festung bestand nur aus West- und Ostwall mit den zwei entsprechenden Toren, Bastionen und einem Wachturm (am steilen Ufer des Flusses Sbrutsch). Sie versperrt eine Landenge zwischen den Flüssen Dnister (im Süden) und Sbrutsch (im Norden) und schützt somit den großen Raum östlich von ihr bis zum Zusammentreffen der beiden Flüsse. Erhalten sind das Ost- bzw. Kamjanezer Tor, das West- bzw. Lwiwer Tor, die Festungskirche der hl. Dreifaltigkeit (auch Konföderantenkirche genannt) und Reste des Wachturms. Neben der Festungskirche wurden 1944 über 40 deutsche Soldaten von sowjetischen Partisanen erschossen und durch die Bewohner in einem Massengrab beigesetzt. Die Festungskirche und das Massengrab werden durch einen Bewohner aus Eigeninitiative und unbezahlt gepflegt. Bei zufälligem Antreffen dieses um die 50 Jahre alten Mannes gewährt er kostenfreien Einlass in die Kirche.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°32'22.7" N](#), [26°25'07.2" E](#) | [Kamjanezer Tor](#)
Höhe: 48 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Die Wallreste grenzen teilweise an Privatgrundstücke!
Bitte beachten Sie die Privatsphäre der Bewohner!



Anfahrt mit dem PKW

Okopy erreicht man von Kamjanez-Podil'skyj über die H03 Richtung Chotyn / Tscherniwzi (Czernowitz). In Shwanez nach der armenischen Wehrkirche und dem Marktplatz an einer großen Abzweigung nach rechts abbiegen und der Starße, welche durch den Ort verläuft, folgen. Die Tore und die Kirche stehen direkt am Straßenrand.
Kostenfreie Parkmöglichkeiten direkt vor den Toren und der Kirche.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.
Die Kirche ist nur mit Erlaubnis des Pflegers von innen zu besichtigen.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder

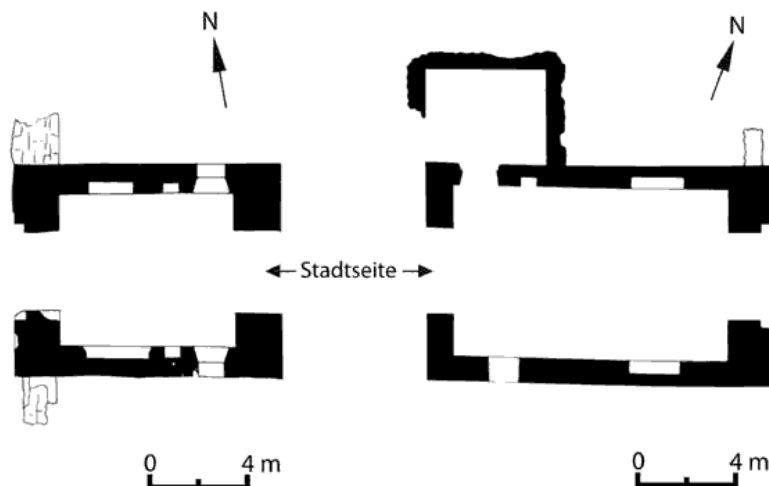


Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

Lwiwer Tor

Kamjanezer Tor



Historie

1692	Die Festung wird durch den Kronhetman Stanislaw Jan Jablonowski und unter Aufsicht von Marcin Katski, General der königlichen Artillerie, errichtet. Sie war ein polnisch-litauischer Stütz- und Ausgangspunkt bei der Blockade des von Türken besetzten Kamjanez.
1699	Nach der Rückgabe Podoliens an Polen-Litauen verlor die Festung ihre strategische Bedeutung. Auf ihrem Gelände wurde das Städtchen "Okopy" gegründet.
1700	Okopy erhält das Magdeburger Stadtrecht.
1769	Die ehemalige Festung wird von russischen Truppen erobert und später als Grenzposten verwendet.
1915	Weite Teile der Erdwälle werden eingeebnet.
1944	Über 40 deutsche Soldaten werden von sowjetischen Partisanen an der Kirche erschossen. Sie sind in einem durch die Bewohner angelegten Massengrab beigesetzt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Iwtschenko, A. & Parchomenko O. - Urkajina. Fortezi, samky, palazi... Putiwnyk | Kyjiw, 2010
Mazjuk, Orest - Samki i fortezi Sachidnoji Ukrainy. Istorytschni mandriwky | Lwiw, 2005
Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.01.2015 [CR]